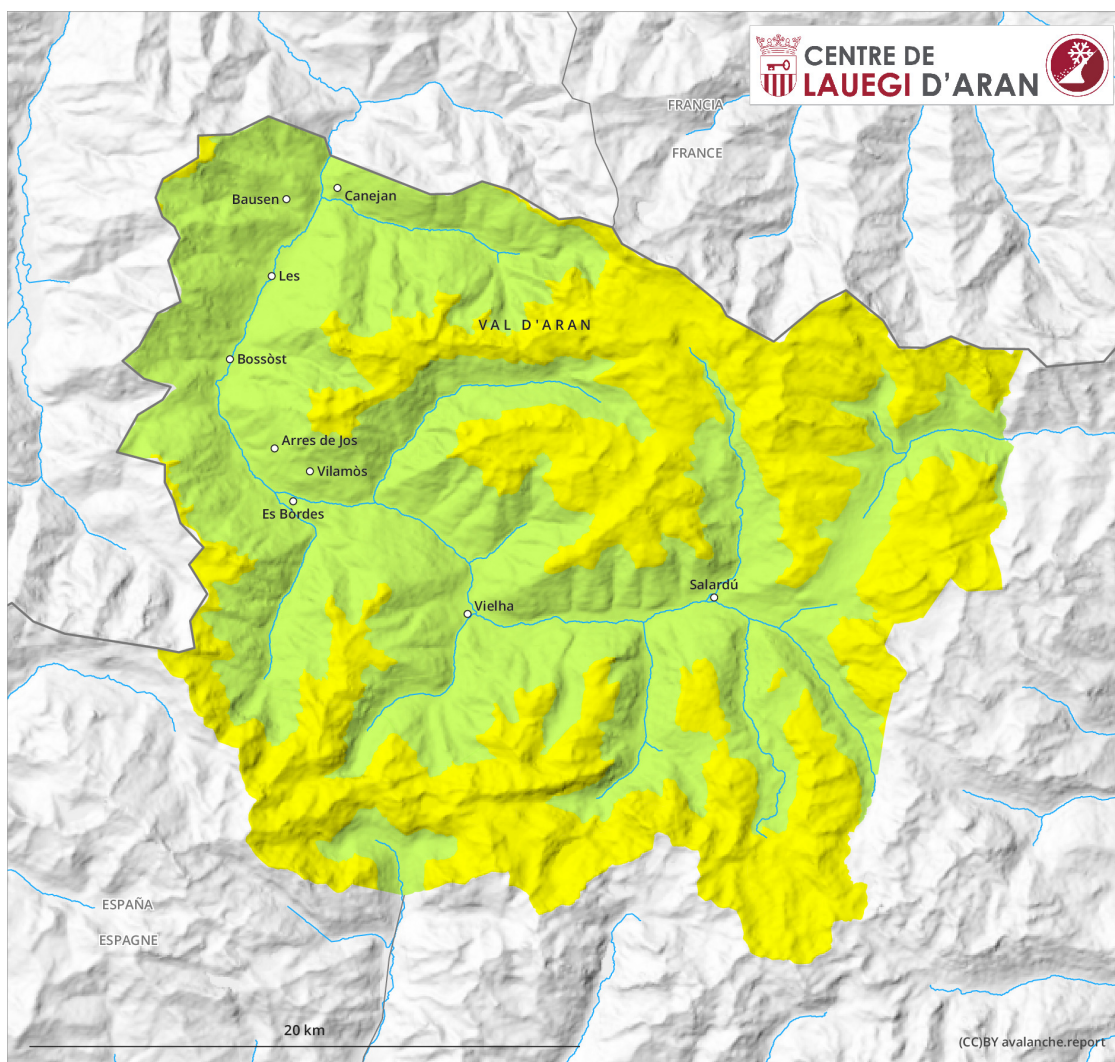
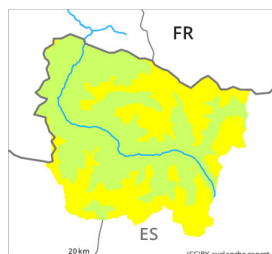


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

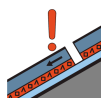
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 27. März 2026



Tribschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**Gefahrenstellen: **einige**Lawinengröße: **klein**

Altschnee



2300m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**Gefahrenstellen: **einige**Lawinengröße: **mittel**

Tribschnee und schwachen Altschnee beachten.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Nordwestwind entstehen in der Nacht in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb der Waldgrenze meist kleine Tribschneeansammlungen. Die gut sichtbaren Tribschneeansammlungen können leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Hohe Lagen, steile Schattenhänge: Die Tribschneeansammlungen sind sehr schlecht verbunden.

Es sind im Tagesverlauf trockene und feuchte Rutsche möglich, aber meist nur kleine.

Schwachschichten im Altschnee können besonders an windgeschützten Schattenhängen stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Sie sind manchmal mittelgroß.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Donnerstag: Bis am Morgen fallen in allen Höhenlagen 2 bis 5 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst v.a. an der Südostgrenze Arans in Kammlagen mäßig bis stark. Der Nordwestwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Neu- und Tribschnee werden v.a. an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2300 m auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Ab dem Mittag ist es teilweise sonnig.

V.a. hohe Lagen in schattigen, windgeschützten Lagen: Im oberen Teil der Schneedecke sind grobkörnige Schwachschichten vorhanden. Stabilitätstests sind Hinweise für den in diesen Gebieten ungünstigen Schneedeckenaufbau.

In mittleren Lagen liegen 100 bis 200 cm Schnee, lokal auch mehr. Es liegen in hohen Lagen und im Hochgebirge je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Freitag: Die Lawinengefahr bleibt bestehen.